

PROFESSIONELLE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die umfassende professionelle Handlungskompetenz beinhaltet mehr als nur die Durchführung erlernter medizinischer und pflegerischer Maßnahmen.

Sie bildet sich aus mehreren Einzelkompetenzen, die nur zusammen das Ganze der Profession abbilden.

■ **Personale- und Selbstkompetenz**

Hier versteht man neben der Selbsteinschätzung und -reflektion die Erkenntnis zur Verbesserung eigener Potentiale.

■ **Sozial-kommunikative Kompetenz**

Neben der Fähigkeit im interdisziplinären Team zu arbeiten, wird die Kommunikation als ständige Interaktion mit den Patienten/Bewohnern verstanden.

■ **Fachlich-methodische Kompetenz**

Dieser Schwerpunkt liegt in der Umsetzung von theoretisch erlernten und geübten Maßnahmen in der Schule, sowie die am zweiten Lernort erlangte Fertigkeit im Betrieb.

■ **Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenz**

Die Fähigkeit der Disposition, Planung, Vorbereitung und Entscheidung, aber auch das individuelle und kreative Handeln bei unvorhergesehenen Situationen.

Kontakt:



Ausbildung | Fortbildung | Weiterbildung
Pflegeakademie
Bayerischer Wald
gGmbH



Ausbildung | Fortbildung | Weiterbildung
Pflegeakademie
Bayerischer Wald
gGmbH

*Pflegebildung
in Ihrer Nähe!*

Pflegeakademie Bayerischer Wald gGmbH

Koepfelstraße 4
94481 Grafenau

Telefon: 08552 975428-0
Telefax: 08552 975428-29

E-Mail: info@pflegeakademie-grafenau.de
Internet: www.pflegeakademie-grafenau.de

Geschäftsführer:

Dr. med. Siegfried Schmidbauer

Verwaltungs- und Akademiedirektor:

Volker Gießbühl, MSc

Berufsfachschulleitung:

BFSL Alexandra Erber, M.A.



Unser Unternehmen ist nach
DIN ISO 9001:2015 und AZAV
für Meister-BAföG zertifiziert.



DAS KONZEPT

Simulierte Szenarien nahe an der
Realität im dritten Lernort.

Lernorte in der Pflegeausbildung

- Die theoretischen Kenntnisse in den Berufsfachschulen werden am **ersten Lernort** vermittelt. Im Unterricht durch Darstellung und pädagogischer Vermittlung und im Praxisraum an klassischen Pflegepuppen werden einzelne Pflegemaßnahmen vermittelt und erstmalig umgesetzt.
- Als **zweiter Lernort** wird der Praxiseinsatz in Seniorenheimen, Ambulanten Pflegediensten und Krankenhäusern am Bewohner oder Patienten bezeichnet. Hier erlernt der Schüler oder Mitarbeiter die sozial-kommunikative Kompetenz, mit Kollegen der eigenen oder fremden Berufsgruppe zu interagieren und zusammenzuarbeiten. Organisatorische Abläufe und innerbetriebliche Aufgaben werden erlernt. Manche speziellen Maßnahmen am Patienten oder Bewohner kommen jedoch teilweise zu kurz, da diese eventuell nicht verordnet bzw. nicht indiziert sind. Hier kommt der dritte Lernort ins Spiel.

DER DRITTE LERNORT

- Am **dritten Lernort** können nun pflegerische Handlungskompetenzen ohne Gefährdung von Pflegebedürftigen eintrainiert und geübt werden. Notfallszenarien bis zur Reanimation können mittels IT-Gestützter Überwachung umgesetzt und anschließend ausgewertet werden. Im sog. Debriefing werden positive und verbesserungswürdige Aspekte angesprochen.

Spezielle Szenarien aus der Praxis

Eine Gruppe von speziell geschulten Lehrpersonal der Pflegeakademie, sog. InstruktorInnen greifen je nach Lernstand der Probanden (1.-3. Ausbildungsjahr oder Erfahrungszeitraum) auf verschiedene simulierte Übungsszenarien zurück.

Auffrischungstraining

Verschiedenste Einrichtungen haben die Möglichkeit ihr Personal in Form der Auffrischung oder Auszubildenden erstmalig simuliert zu schulen.

- Pflegeschulen
- Physiotherapieschulen
- Gesundheitseinrichtungen (Kliniken, Seniorenheime und ambulante Pflegedienste)
- Arztpraxen

Berufsfachschule für Pflege
Berufsfachschule für Altenpflege
Berufsfachschule für Pflegefachhilfe
Berufsfachschule für Sozialpflege
Zertifiziertes Fort- und Weiterbildungszentrum



Skills-Lab in Grafenau „Der Dritte Lernort“ Simulationsraum zur Kompetenzentwicklung

„Gewinnung von Fähigkeiten, Fertigkeiten
und Kompetenzen in einer simulierten
Praxisumgebung, ohne Angst vor Fehlern.“

- Für Patienten und Bewohner eigentlich unangenehme oder auch zum Teil schmerzhaft Situationen können beliebig oft in der realistischen Simulation wiederholt werden.
- Durch die eingesprochenen Texte der InstruktorInnen ist eine Wechselkommunikation zwischen dem simulierten Patienten und Probanden während der Umsetzung von diversen Maßnahmen möglich.

INFORMATIONEN und FAKTEN

RÄUMLICHKEITEN

Im dritten Obergeschoss des Hauptgebäudes der Pflegeakademie, befindet sich mit knapp 50 m² der großzügige Simulationsraum mit drei vollausgestatteten Arbeitsbereichen. Hierbei orientierten wir uns an derzeitigen Patienten-Räumlichkeiten im klinischen Bereich.



Neben einem Intensivbett und Pflegebereich verfügt dieser Raum über einen Patiententisch für Anamnese- und Aufklärungsgespräche.



MEDIZINTECHNISCHE AUSSTATTUNG

Raumtechnik

- Genormte Druckluft und Sauerstoffanschlüsse
- Medienleisten mit Beleuchtung
- Richtplatz für Infusionen und Injektionen

Medizinische und pflegerische Geräte

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| ■ 3 Infusomaten (Infusionspumpen) | ■ 2 Vakuumpumpen (Verband) |
| ■ 2 Perfusoren (Spritzenpumpen) | ■ O ₂ -Messgerät |
| ■ Klinisches Beatmungsgerät | ■ Druckluftumwandler |
| ■ Heimbeatmungsgerät | ■ Manuelles Intensivbett |
| ■ 2 Absauggeräte | ■ Elektrisches Pflegebett |
| ■ Intensiv-Wärmegerät | ■ Mob. Sauerstoffkonzentrator |
| ■ Defibrillator | ■ Ernährungspumpe |
| ■ Monitoring mit Sensormodulen | ■ Diverse Instrumente |
| ■ Ultraschallvernebler | ■ Mob., Roll-, Klostühle |

SIMULATIONS-AUSSTATTUNG und AUFNAHMETECHNIK

Mit derzeit modernster Simulationstechnik im Pflegebereich der Erwachsenenpflege.

■ Intensivpflegepuppe

- Simulierte Lunge mit Torsohebung (intubiert)
- 2-lumiger Zentraler Venenkatheter (ZVK V. subclavia)
- Pleuradrainage mit Pleura-Evac

■ Nursing-Anne II (Leardal Simulations- Trainingsmodell)

- Umrüstbares Modell (männlich, weiblich, alt und jung)
- Realistische Darstellung von Körperflüssigkeiten und Haut
- Computergesteuerte manuelle Blutdruckmessung möglich
- Kopf mit anatomischen Merkmalen (inkl. Lidschlag, Pupillendiff.)
- Tastbare Carotis-, Radialis-, Femoralis- und Fußpulse
- Steuerbare Atemfrequenz mit Torsohebung
- Darmspülung und Klistier mit realist. Rückfluss von Flüssigkeiten
- Magenspülung
- Venenpunktionen am Unterarm und am Handrücken, zugängliche Venen sind V. Medialis, V. Basilica und V. Cephalica
- Lungengeräusche und Sprache über 12 verbaute Lautsprecher
- Auswechselbare Bauchdecke mit Colostoma und Ileostoma
- Zugang für suprapubischen Katheter, geeignet für Spülung und Instillationen
- i.m.- Injektionen im Delta-, Gesäß- und großem Seitenmuskel



Übungssequenzen erfolgen ausschließlich in Dienstkleidung unter Aufsicht eines speziell geschulten Instructors in Begleitung einer Praxislehrkraft oder einer Praxisanleitung.



Unsere Instruktoren/innen aus allen Ausbildungsbereichen der Pflege verfügen über spezielle technische Einweisungen und Simulationsschulungen.

Visuelle Systeme im Skills-Lab

- 2 PZA-Kameras 360° zoombar für 4K-Videoaufnahmen geeignet
- 2 Festverbaute Raum-Weitwinkelkameras mit Hochauflösung
- 2 Monitore mit simulierter und steuerbarer Vitalzeichen-Darstellung

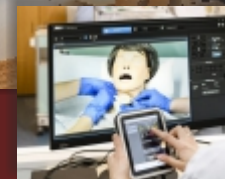
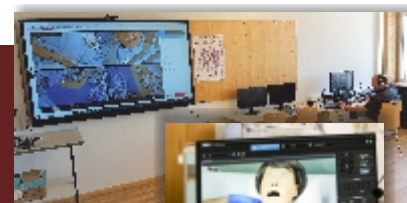
Audiosysteme im Skills-Lab

- 3 digitalgesteuerte Mikrofone mit optimierter Aufnahmefunktion
- Kommunikationslautsprecher in der Simulationspuppe verbaut (Instruktoren simulieren im Gespräch den Patienten/Bewohner)
- Separater Raum-Lautsprecher für Instruktoren-Anweisungen „VoG“

Übertragungstechnik

Live- und Aufzeichnungen können per LAN-Verbindung in alle Klassenzimmer der Pflegeakademie auf Großbildschirme übertragen werden.

Video- und Audioaufzeichnungen werden auf einen extra gesicherten Server zwischengespeichert. **Nur mit Einwilligung** der Schüler oder Probanden erfolgt eine gesicherte Endspeicherung oder Übertragung zur Verwendung im Unterricht. Datenschutz wird streng eingehalten.



Instruktorenbereich

- Ein Touch-Monitor zur Kamerasteuerung und POI-Markierung
- Headset zur Kommunikationssimulation über Übungsmodell
- Zwei Standmikrofone (VoG und Simulationsmodell)
- Laptop zur Geräusch- und Vitalzeichensteuerung
- Sim-Pad (TM)-Steuerung
- 80 Zoll Whiteboard zur virtuell gesteuerten Nachbesprechung
- Lautsprecher für Tonübertragung des Schüler oder Probanden
- Digitales Audio-Steuergerät



Ausbildung | Fortbildung | Weiterbildung

Pflegeakademie
Bayerischer Wald
gGmbH



SIMULATIONS-ABLAUF

1. Vorbereitung des Arbeitsplatzes durch Instruktoren

Die benötigten Simulationsmodelle werden entsprechend des geplanten Szenarios im Vorfeld bestückt und ggf. befüllt.

2. Einweisung und Überreichung des Szenarios

Der Schüler oder Teilnehmer erhält das schriftliche Szenario mit einem speziellen Arbeitsauftrag und bereitet das dafür notwendige Material auf einem Pflege- oder Verbandswagen vor.

3. Umsetzung des Arbeitsauftrages

Die Simulation beginnt bereits beim Betreten des Patientenzimmers und endet nach Anweisung durch den/die Instruktor/in.

4. Beendigung und Nachbesprechung

Nach Beendigung des Szenarios erfolgt mit dem Instruktor und ggf. Praxislehrer/-anleiter das Nachgespräch, wobei optimale und auch verbesserungswürdige Abläufe per Videounterstützung verdeutlicht werden.

VERMIETUNG

Nutzung externer Einrichtungen

Zwei Tage pro Woche steht das Skills-Lab ausschließlich Schülern der Pflegeakademie Grafenau für die Ausbildung zur Verfügung. Nach Vereinbarung können externe Einrichtungen diesen Simulationsraum an anderen Tagen nutzen.

- Simulation bestimmter Notfallszenarien
- Auffrischung seltener bzw. außergewöhnlicher Pflegeszenarien
- Vertiefung besonderer Behandlungstechniken
- Erweiterung bestehender Kompetenzen

Mietung des Skills-Lab

Bei der Vermietung an externe Einrichtungen stellen wir neben den Räumlichkeiten auch die Arbeitsleistung unserer Instruktoren gegen ein angemessenes Tagessatz zur Verfügung.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 08552 975428-0.